



Feuerwehr-Nachrichten

Jugendfeuerwehr am Isonzo

„Den Feinden von gestern – unseren Freunden von heute“. Besser als mit diesen Worten auf der grünweißen Schleife eines schlichten Kranzes könnte man eine Aktion der steirischen Jugendfeuerwehren auf den Schlachtfeldern des Ersten Weltkrieges am Isonzo gar nicht beschreiben. Vor drei Jahren hatten die jungen Burschen mit der Renovierung des österreichisch-ungarischen Heldenfriedhofes in Redipuglia bei Triest begonnen, an diesem Wochenende schloß das letzte Sommercamp seine Pforten. 250 000 Soldaten der Kaiser-Armee haben wieder eine würdige letzte Ruhestätte.

Eine drückende Schwüle lag über dem Friedhof, auf dessen Tor die Inschrift „Cimito-Mil. Austro-Ungarico 1915–1918, – Im Leben und im Tod vereint“, angebracht ist, als Militärkurat Goldner die Schlussfeier zelebrierte. Nach vielen Wochen Arbeit sahen die Jungfeuerwehrmänner ein letztes Mal die riesige Anlage: Reihe um Reihe, markiert durch kleine Grabsteine, liegen die Toten begraben, die vor über 60 Jahren bei eif Schlachten ihr Leben verloren haben. Mit den Österreichern präsentierte auch ein Gardezug der italienischen Armee die Gewehre.

Der Freundlichkeit begegnet man auf Schritt und Tritt. Wenn der (kommunistische) Bürgermeister des kleinen Ortes zu einem durchaus gemüthlichen Kellereibesuch bittet, wenn das Feuerwehrlager von Italienern „belagert“ wird, die den Kontakt mit den Steirern suchen, wenn die Jugend von Redipuglia zu gern gesehenen „Amicis“ der Feuerwehrleute wird – dann scheint es, als sei wieder einmal der Gedanke der Völkerverständigung in die Tat umgesetzt worden.

Für die 350 Burschen der Jugendfeuerwehr waren die vier Sommereinsätze jedenfalls nicht nur eine idealistische Aufgabe, das Unternehmen ließ sich auch ganz gut mit herrlichen Ferienabenteuern verbinden. Gemeinsam mit den Italienern wurde so mancher Strandbesuch zum unvergeßlichen Urlaubserlebnis, die Tage im Lager sind zweifellos ein Höhepunkt für die 14- bis 17jährigen geworden.

Die Schlussfeier soll nicht das Ende der italienisch-österreichischen Feuerwehrbeziehung sein. Möglicherweise schon im nächsten Jahr wird es einen neuen Redipuglia-Einsatz geben.

Österreichische Ehrengäste der Heldenfeier waren u. a. Minister a. D. Dr. Piffli-Percevic, Landesrat Peltzmann, Landtagsabgeordneter Primarius Dr. Stepantschitz, Militärkommandant Oberst Battyan, Landesfeuerwehrkommandant Strablegg, Katastrophenschutzreferent Hofrat Dr. Kreuzwirt, Rotkreuz-Direktor Zweidick, Kameradschaftsbundpräsident Eder, Präsident Teuschler vom Schwarzen Kreuz (das die Aktion mitorganisierte) und Dr. Hueber vom Zivilschutzverband.